

## Ein Gesicht für die Genossenschaft

Als touristische Attraktion und begehrtes Wohnobjekt ist das „Friedrichsfelder Triptychon“ schon jetzt ein Highlight in Berlin-Lichtenberg. Gleichzeitig wurde das gesamte Umfeld aufgewertet, denn Wohnen beschränkt sich bei der Solidarität nicht nur auf die eigenen vier Wände. Das gesamte Haus, gepflegte Grünflächen, Spielflächen oder ausreichende Parkmöglichkeiten sind uns genauso wichtig.

Auch bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes lassen wir uns immer wieder etwas Neues einfallen. Und nicht zuletzt profitieren alle Mieter und Anlieger von der Lage als direkte „Einflugschneise“ in den Tierpark und nach Karlshorst.



## Die Wandbilder in Zahlen

### Wissenswerte Fakten zum Gesamtprojekt „Friedrichsfelder Triptychon“

Fassadenbildfläche	ca. 22.000 m <sup>2</sup>
Leinwand	mit 13 Grundfarben
Höhe des Wandbildes	ca. 30 Meter
Künstlerteam	17 Personen
Gesamtdauer des Projektes	3 Jahre

Materialverbrauch	
Farbe	13.732 Liter
Abklebeband	120 Rollen
Pinsel	345 Stück
Fassadenwalzen	166 Stück
Fensterschutzfolie	6.375 m <sup>2</sup>
Tesa	4.150 m
PVC weiß	51.942 m

Motive	
Vögel	40
Bäume	28
Häuser	29
Tore	8
Fenster	87
Menschen	5

### Wissenswertes zum Wohngebiet Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde ist ein Quartier im Berliner Bezirk Lichtenberg und gilt als historischer Kern des Ortsteiles Berlin-Friedrichsfelde. Bemerkenswert viele Bauten aus der Zeit um 1900 sind erhalten bzw. rekonstruiert. Das Wohngebiet weist eine gute Infrastruktur aus. Mit ca. 1.400 WE hat die Genossenschaft hier ihr größtes Wohngebiet. Mit der Kita und Schule im Wohngebiet pflegt die Genossenschaft langjährige Patenschaften. Im Wohngebiet werden von den Mitgliedern vielfältige Veranstaltungen organisiert.



Schillingstraße 30  
10179 Berlin  
Tel. 030 / 278 75 – 221  
Fax 030 / 278 75 – 219  
Email [info@wg-solidaritaet.de](mailto:info@wg-solidaritaet.de)  
[www.wg-solidaritaet.de](http://www.wg-solidaritaet.de)

Gestaltung, Konzept und Text: Peter Herlitze, Fred Gleichmann  
Fotos: Klaus Dombrowsky, WG Solidarität

# FRIEDRICHSFELDER TRIPTYCHON

Bausteine für zufriedenes Wohnen



Ein neues Wahrzeichen für Berlin

## Größtes bewohntes Wandbild der Welt

Rund 22.000 m<sup>2</sup> Fassadenfläche umfasst das weltweit größte bewohnte Wandbild. Mit diesem Projekt zeigt die Solidarität sehr anschaulich, wie man Wohnkultur heute lebt und seinen Mitgliedern und Mietern ein modernes, bezahlbares und sicheres Wohnen bietet. Das „Friedrichsfelder Triptychon“ knüpft an die lange Tradition der Berliner Fassadenbilder an und stellt den Erhalt dieser öffentlichen Kunst in den Mittelpunkt. Wer durch das neue Stadttor auf die Hausfassade blickt, sieht ein Gesamtkunstwerk aus klassischer Architektur und Natur. Es ist ein Tor nach Berlin, in die Kunstmetropole und in die Stadt im Grünen, in den Bezirk Lichtenberg und in die Genossenschaft.



Auch die Innenhöfe wurden an die Gestaltung angepasst

## Wohnen in der modernen Platte

Unser Fassadenbild trägt wesentlich dazu bei, dass Wohnen im Plattenbau modern und begehrt sein kann. Darüber hinaus heisst Solidarität: Alles komplett saniert. Der Energieverbrauch liegt im grünen Bereich, d.h. unter 100 kWh/m<sup>2</sup>/a. Der gesamte Wohnungsbestand der Genossenschaft ist gegenüber künftigen Energiekostensteigerungen gut gerüstet. Und die bisherigen Modernisierungsmaßnahmen wirken nachhaltig. Das Umfeld ist grün und ruhig - eine gute Gegend, in der auch Kinder sicher und behütet groß werden können.



Arbeitsgruppe bei der Übergabe der „Friedrichsfelder Bilderstadt“ 2012

### Das Projekt einer Arbeitsgemeinschaft

Drei Jahre beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe der Genossenschaft mit dem Projekt Fassadengestaltung, ehe der Startschuss zur Umsetzung fiel. Als Ergebnis entstand das „Friedrichsfelder Triptychon“, welches innerhalb von 3 Jahren und 3 Bauabschnitten umgesetzt wurde. Die Arbeitsgruppe begleitete das Projekt während der gesamten Umsetzungsphase, so dass stets aktuelle Optimierungen abgestimmt werden konnten.



Gespräch mit Maren Kern, Vorstand BBU



1. Bauabschnitt 2011



2. Bauabschnitt 2012



3. Bauabschnitt 2013

### Friedrichsfelder Triptychon: Drei Bilder sind ein Ganzes

#### Das Friedrichsfelder Tor

Aus Richtung Osten über die B1/B5 stadteinwärts kommend, wird Berlin ab dem „Friedrichsfelder Triptychon“ urban: hier beginnt die dichte und höhere Bebauung der Innenstadt. Man kommt also durch dieses Tor ins bunte, quirlige Berlin.

#### Friedrichsfelder Bilderstadt

Die große Fläche des Wohnblocks wird optisch aufgebrochen und bildet ein Pendant zur gegenüberliegenden Straßenseite: die Abbildung kleiner Stadthäuser und Townhäuser bringt Individualität ins Wohnquartier am historischen Standort der Colonie Friedrichsfelde. Jeder Mieter hat so seine eigene Adresse im Bild, mit der er sich auch identifizieren kann.

#### Friedrichsfelder Baumhäuser

Die „Friedrichsfelder Baumhäuser“ nehmen in Richtung Tierpark das Thema Natur auf. An der langen Häuserfront wurden Balkone an acht Balkonsträngen angebracht, die optisch voll in das Fassadenbild integriert sind. Daher wirken die Balkone wie Baumstämme und gehen komplett im Gesamtbild auf. Wer hier entlang flaniert, kommt mitten in der Großstadt in einen Wald und landet nach ein paar Schritten direkt vor dem Eingang des Tierparks.

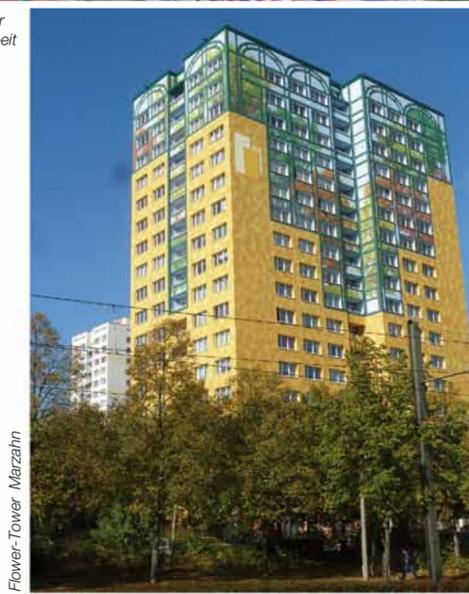
### Partner CiteCreation

Die künstlerische Gestaltung der Fassadenbilder übernahm die französische Künstlergruppe CiteCreation, die als Weltmarktführer für Wandmalerei bereits mehr als 580 monumentale Wandgemälde realisiert hat. Diese Bilder, Trompe-l'oeil (Illusionsmalerei) sind von starker kultureller Identität. Sie sollen verschönern und verzaubern. Hauswände sind wie eine Haut ihrer Bewohner. Die Mieter gestalteter Häuser entwickeln Stolz, bewahren und erhalten die bemalten Wände und schützen so ihren Lebensraum. So werden Fassadenmalereien Zeichen der (Rück-)Eroberung des Raums und der Verstärkung des Zugehörigkeitsgefühls.



Die Künstler bei der Arbeit

Vollere Neukölln



Flower-Tower Marzahn

### Identifikation der Bewohner mit ihrem Haus

„Ich wohne direkt in einem Nest“, „Mein Besuch schaut die Wand hoch und weiss, dass er mich direkt über einer Wolke im 7. Stock findet“. - Oberstes Gestaltungsziel war, dem Wohnblock durch farbige Motive eine eigene Identität zu verleihen. Zunächst wurde durch individuelle Farbgebung eine Differenzierung der Fläche geschaffen - die langen Hausfronten wurden gegliedert. So wirken diese optisch verkürzt und unterstützen die Identifikation der Bewohner mit „ihrem“ Haus. Darüber hinaus verbinden gleiche Farbnuancen und übergreifende Grundmotive die Gebäude zu einem eigenen Viertel und bilden ein Schmuckstück für den gesamten Kiez.



Liebe zum Detail: die Gebelgestaltung

Hoffest bei der Solidarität

### Halim Bensaïd, Geschäftsführer CiteCreation

Was möchten Sie den Mitgliedern der Solidarität – und speziell den Bewohnern der „Wandbilder“ - mit auf den Weg geben? Wenn dieses Projekt fertig ist, werden wir andere Wandkunstprojekte irgendwo in der Welt umsetzen. Aber dieses Wandkunstwerk wird immer den Einwohnern der Solidarität und den Berlinern gehören. Wir wünschen, dass sie immer stolz sind auf ein Kunstwerk, an dem sie mitgewirkt haben und über das man sowohl in Berlin als auch in Frankreich spricht. Mit der Zeit wird sich auch der Blick auf dieses Gebäude ändern, da es Kulturerbe wird.